

Schauspiel von
Katherine Kressmann Taylor
›Address Unknown‹



Empfänger unbekannt

Ein Briefdrama



Axel PAPE
Rainer APPEL

Empfänger unbekannt

Ein Briefdrama

INHALT

Die beiden Freunde Max Eisenstein und Martin Schulze haben in San Francisco gemeinsam eine erfolgreiche Kunstgalerie betrieben, bis Martin 1932 mit seiner jungen Familie nach Deutschland zurückkehrt. Der Jude Max Eisenstein führt die Geschäfte in San Francisco alleine weiter und die beiden Männer unterhalten fortan einen intensiven Briefwechsel, der ihre familiäre Freundschaft und ihre liberalen Einstellungen spiegelt.

So sprechen sie u. a. auch offen darüber, dass Martin einst eine leidenschaftliche Affäre mit Max Schwester Gisela hatte.

Während Martin Schulze in seiner alten Heimat München mehr und mehr gesellschaftliche Wurzeln schlägt und beginnt, sich mit dem neuen politischen System anzufreunden, macht sich der Jude Max in Amerika zunehmend Sorgen über die Entwicklungen in Deutschland. Er fürchtet vor allem um seine junge Schwester, die mittlerweile als Schauspielerin in Berlin arbeitet.

Eines Tages erhält Eisenstein einen an seine Schwester in Deutschland geschriebenen Brief mit dem Vermerk zurück: EMPFÄNGER UNBEKANNT – für ihn ein alarmierendes Zeichen.

In größter Sorge um die Schwester bittet er seinen Freund Martin in Deutschland verzweifelt um Hilfe. Tatsächlich wird die junge jüdische Frau von der SA verfolgt und sucht bei Martin Zuflucht. Aber Schulze verweigert ihr Hilfe, weist sie an seiner Tür ab und löst damit ein Drama aus.

Sein ehemaliger Freund Max Eisenstein trifft daraufhin eine Entscheidung, die der Geschichte eine völlig überraschende und unerwartete Wendung gibt ...

PRESSESTIMMEN

**Brandaktueller Blick zurück –
Man sollte die Aufführung auf keinen Fall verpassen**

„Ein schmerzhaftes kleines Stück Literatur, das in seiner dialogischen Struktur geradezu nach der Bühne verlangt ... Rainer Appel verkörpert beeindruckend den Opportunisten Martin ... Axel Pape spielt die herzerreißende Trauer und die kalte Wut einfach fabelhaft ...

In pausenlosen spannungsreichen 80 Minuten präsentiert sich ein ungeheures Stück Zeitgeschichte, das die Sicht auf gegenwärtige Verwerfungen eindringlich schärft. Man sollte die Aufführung auf keinen Fall verpassen.“

_BONNER GENERAL-ANZEIGER



Empfänger unbekannt

Ein Briefdrama

STATEMENTS

„Ich habe nie auf weniger Seiten ein größeres Drama gelesen. Diese Geschichte ist meisterhaft, sie ist mit unübertrefflicher Spannung gebaut, in irritierender Kürze, kein Wort zuviel, keines fehlt ... Nie wurde das zersetzende Gift des Nationalsozialismus eindringlicher beschrieben.“

_ELKE HEIDENREICH

„EMPFÄNGER UNBEKANNT ist ein spannendes Stück Zeitgeschichte und eine zeitlose Parabel. Die Geschichte von Kressmann Taylor zeigt, wie das Gift autoritärer Systeme in Gesellschaften eindringt und welche zerstörerischen Konsequenzen damit verbunden sind.

Dadurch dass die Geschichte in Form eines Briefwechsels erzählt wird, ist man einerseits wie ein stiller Eingeweihter immer sehr dicht und direkt am Geschehen, andererseits werden die Vorgänge und Zusammenhänge durch die Distanz der Form umso klarer sichtbar. Das ist für mich eine Besonderheit und neben seiner Zeitlosigkeit eine große Qualität dieses Stoffes.

Die Geschichte entwickelt eine unausweichliche Spannung, wartet mit einer ebenso überraschenden wie lakonischen Wendung auf und hat an aktueller Relevanz nichts verloren.“

_AXEL PAPE



Empfänger unbekannt

Ein Briefdrama

AXEL PAPE

Axel Pape begann seine Laufbahn am Theater, bevor in den 90er Jahren sein erfolgreiches TV-Debut als Kommissar Severing in der Serie „Die Wache“ gab. In der Folge spielte er u. a. in dem Kinofilm „14 Tage lebenslänglich“, in dem Stauffenberg-Drama „Die Stunde der Offiziere“, in der „Tatort“-Reihe und war in der langjährigen Serie „Im Namen des Gesetzes“ als Staatsanwalt Kampen zu sehen. Die Kinoproduktion „Wir sind jung. Wir sind stark.“ von Burhan Qurbani war 2015 für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Er spielte in zahlreichen TV-Formaten wie „Lutter“, der „SoKo“-Reihe, „Die Chefin“, „Letzte Spur Berlin“, dem Mehrteiler „Preis der Freiheit“, dem „Zürich-Krimi“ u.v.a. Der München-Tatort „Unklare Lage“ wurde 2021 für den Grimme Preis nominiert.

Von 2014 bis 2018 war Pape zudem Gast am Schauspiel Köln.

In der Spielzeit 21/22 war er in „Die Reise der Verlorenen“ von Daniel Kehlmann in der Rolle des Kapitän Gustav Schröder zu sehen sowie in der deutschen Uraufführung „Die Liebe Geld“ von Daniel Glattauer. Seit der Spielzeit 22/23 gastiert er mit „Empfänger Unbekannt“ von Kressman Taylor.

Die szenische Lesung „Baer und Pape lesen Fassbinders Lola“ war auf dem Literaturfest Niedersachsen und zum Jubiläum der Biberacher Filmfestspiele 2018 zu sehen. Aktuell gastiert Pape mit den szenischen Lesungen: „SCHÖNE BESCHERUNG“ und „DOSTOJEWSKIJ - VERBRECHEN UND STRAFE“ (Produktion AXEL-PAPE-GASTSPIELE).

Axel Pape ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerks.



Empfänger unbekannt

Ein Briefdrama

RAINER APPEL

Nach seinen Anfängerjahren am legendären Münchener Theater in der Kreide folgten für Rainer Appel Schauspiel-Engagements in Darmstadt, Esslingen, Mannheim und am Stadtheater Würzburg.

Von 1990 bis 1992 war er zudem Künstlerischer Betriebsdirektor im Mecklenburgischen Landestheater Parchim.

2012 wurde er für seine „herausragende schauspielerische Einzelleistung“ in Strindbergs „Der Vater“ am Schauspiel und Musiktheater Mainfranken mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

In der Schweiz wirkte er an drei Barock-Opern mit und inszenierte von 2016 bis 2019 jährlich die Uraufführungen von Balthasar Alletsee, in denen er auch als Schauspieler mitwirkte.

Zu seinem Markenzeichen gehört nicht zuletzt seine vielfältige Sprechertätigkeit im Rundfunk und auf der Bühne, z. B. bei Konzerten mit „Open Doors“, Europa-Tournées mit Würth-Big-Band, Benefizlesungen für UNICEF, Harry Potter Lesungen sowie auf preisgekrönten CD's und Hörbüchern. Immer wieder präsentiert Rainer Appel auch eigene Bühnenprojekte für Musiker und Schauspieler.

Ab der Spielzeit 2021/22 ist er in Horvaths „Der jüngste Tag“ und in „Geschlossene Gesellschaft“ am Stadtheater Fürth zu sehen.

„Unbedingt reingehen in diese ... ›Geschlossene Gesellschaft‹, denn zu schade wäre es, Rainer Appel zu verpassen. Großes Kino.“

_Nürnberger Nachrichten



Max Eisenstein Axel Pape
Martin Schulze Rainer Appel
Regie Axel Pape
Kostüm Gioia Raspé
Musik Axel Pape
Videodesign Henning Groß
Grafikdesign Mario Wengler // typ-o-grafikks
Fotos Patric Prager, Björn Kommerell,
Nico Manger



Empfänger unbekannt

Ein Briefdrama



Produktion Axel Pape Gastspiele
Text Kathrine Kressmann Taylor,
Übersetzung Heidi Zernig
Verlag Per H. Lauke Verlag
Kooperation theaterlust produktions gmbh,
Kleines Theater Bonn Bad Godesberg
Kontakt gastspiele@axelpape.de